2 LESEN Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Mein Berufswechsel

4. Februar

Wäre die Mauer nicht gefallen, dann würde ich wahrscheinlich immer noch im Klassenzimmer stehen. Fünf Jahre lang war ich Grundschullehrerin für Deutsch und Sport in Ost-Berlin. Dann kam die Wende, die Mauer war weg – und plötzlich war mein DDR-Examen wertlos.
Meine Tochter war gerade geboren. Ich war alleinerziehend und deshalb für ein Jahr zu Hause. Als ich wieder in den Beruf einsteigen wollte, gab es nicht nur einen neuen Staat, sondern auch viel zu viele Lehrer für viel zu wenige Stellen.
Zufällig hatte in Berlin gerade die ITB eröffnet, die größte Reisemesse der Welt. Ich bin sofort hin und war so begeistert, dass ich eine Umschulung zur Reiseverkehrskauffrau begann. Nach zwei Jahren hatte ich das Diplom in der Tasche – und einen Job bei einer Reiseagentur für Arabien und Südostasien. Ich bin mit dem Jeep durch die Wahiba-Wüste in Oman gefahren, habe Routen geplant und in Malaysia Dutzende Hotels getestet. Doch allmählich ließ die Begeisterung für den Job nach. Bis ich wusste, was ich wirklich wollte, sind mehr als fünf Jahre vergangen. Irgendwann fiel mir auf, dass ich in Kundengesprächen immer abdriftete. Statt dem Kunden zuzuhören, habe ich ihn gemustert: Welchen Anzug trägt der? Passt die Krawatte zu den Schuhen? Dann fand ich in der Zeitung ein Porträt über eine Stilberaterin. Ich wusste sofort: Das ist es. Für Mode und Farben hatte ich mich immer schon interessiert. Jetzt fehlte nur noch die passende Ausbildung.
Bei einer Hamburger Fernakademie machte ich die Weiterbildung zur Stilberaterin. Das war stressig: Tagsüber war ich bei der Arbeit, abends bei meiner Tochter, an den Wochenenden und im Urlaub habe ich mich in die Ausbildung gekniet. Zwei anstrengende Jahre später hatte ich mein Diplom. Vor vier Jahren habe ich mich dann selbstständig gemacht. Jetzt bin ich Stilberaterin, gebe Kurse an Volkshochschulen, bekomme Aufträge für Modenschauen und Fotoshootings.
Ich weiß, ich bin angekommen. Mode, Farben, Stoffe, das ist mein Zuhause. Wenn ich einer Kundin zeigen kann, welche Farben ihr stehen, wie sie sich perfekt in Szene setzt, dann macht mich das glücklich.

LIVEWORKSHEETS

Teil 1 LESEN 2

Beispiel

0 Marita war Lehrerin in der DDR. Richtig Falsch

1 Marita war ein Jahr lang nicht berufstätig, um sich um ihr Kind zu kümmern. Richtig Falsch

2 Marita musste als Reiseverkehrskauffrau auch im Ausland arbeiten. Richtig Falsch

3 Die Kunden, mit denen Marita sprach, waren oft nicht gut angezogen. Richtig Falsch

4 Marita machte eine Ausbildung zur Stilberaterin, während sie arbeitete. Richtig Falsch

5 Die Ausbildung zur Stilberaterin dauerte insgesamt vier Jahre. Richtig Falsch

6 Marita freut sich, wenn eine Kundin mit ihrer Hilfe ihren Stil findet. Richtig Falsch

LIVEWORKSHEETS

2 LESEN Teil 2

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Japaner als beste Touristen

Eine internationale Studie, bei der tausend Hotelmanager befragt wurden, hat gezeigt, dass Japaner die beliebtesten Touristen auf der ganzen Welt sind. Um diesen ersten Platz zu gewinnen, muss man als Tourist höflich und freundlich sein sowie Trinkgeld geben. Es hilft auch, wenn man sich bemüht, die Landessprache ein bisschen zu sprechen. Offensichtlich erfüllen die Japaner all diese Voraussetzungen. Als Volk reisen sie viel, gern und weit. Fast jeder Hotelier eines großen Hauses hatte schon einmal japanische Gäste.

Außerdem stellte sich bei der Studie heraus, dass deutsche Touristen für ihre Sauberkeit gelobt wurden und viele Berufstätige im Tourismusbereich sich über die lauten Gäste aus Südeuropa beschwerten. Besonders bemerkt wurde auch, dass Amerikaner und Deutsche sich oft geschmacklos kleideten. Als klassisches Beispiel für diese Angewohnheit der Deutschen wurde erwähnt, dass sie auch im Hochsommer zu Sommerschuhen weiße Socken tragen. Mit dieser nationalen Besonderheit können sie leicht von anderen Touristen unterschieden werden. Ganz im Gegenteil dazu die Österreicher. Sie machen nämlich nicht besonders auf sich aufmerksam, weder positiv noch negativ. Haben sie einfach als Nation mit intensivem Tourismus aus den Fehlern der anderen gelernt? Das wissen wir nicht.

aus einer österreichischen Zeitung

Beispiel

0 Hotelmanager wurden gefragt,
- a wohin sie am liebsten reisen.
- b welche Touristen sie am sympathischsten finden.
- c wo sie gern arbeiten würden.

7 In diesem Text geht es darum, ...
- a was für Touristen aus verschiedenen Ländern typisch ist.
- b warum die Japaner gern reisen.
- c welche Sprache man als Tourist lernen sollte.

8 Die Deutschen erkennt man ...
- a an ihrer amerikanischen Kleidung.
- b an ihren Sommerschuhen.
- c an der Kombination von Socken und Sommerschuhen.

9 Österreicher ...
- a sind bei Hotelmanagern beliebter als Deutsche und Amerikaner.
- b machen keinen besonderen Eindruck auf die Hotelmanager.
- c haben das Reisen besser gelernt.

LIVEWORKSHEETS

Teil 2 LESEN 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Neugierige Mädchen

Mädchen und Technik? Interessieren sich Mädchen überhaupt dafür? Diese Frage lässt sich nur bejahen, denn schon seit 9 Jahren wird für Mädchen ab Klasse 5 der „Girl's Day" durchgeführt. Dieser Tag stößt bei ihnen auf großes Interesse. Der „Girl's Day" ist dazu gedacht, dass Mädchen für einen Tag in verschiedene Firmen gehen können, um sich dort Berufe anzuschauen, in denen typische „Jungenfächer" wie Naturwissenschaften, Technik oder Informatik wichtig sind. Ziel ist, dass die Schülerinnen herausfinden können, ob sie vielleicht später als Ingenieurin, Physikerin oder Programmiererin arbeiten wollen. Immer noch ist die Realität, dass in Deutschland viel weniger Mädchen als Jungen diese Berufe wählen. Gerade in diesen Bereichen wird nach guten Fachleuten gesucht, also auch nach Frauen, die sich mit Technik auskennen und diese Ausbildung gewählt haben.

Um sich über das Programm zu informieren, wurde eine Internetseite eingerichtet, sie lautet: www.girls-day.de. Dort findet man Informationen zu den Unternehmen, die sich an der Aktion beteiligen, Arbeitskreise dazu, Erfahrungsberichte und vieles mehr. Auf einer Deutschlandkarte kann man sehen, wo es Aktionen für den „Mädchen-Zukunftstag" gibt, wie dieser Tag auch genannt wird.

aus einem deutschen Magazin

10 In diesem Text steht, dass ...

- (a) Mädchen in technischen Fächern besser als Jungen sind.
- (b) es in Deutschland gute Ingenieurinnen gibt.
- (c) der „Girl's Day" Schülerinnen mit technischen Berufen bekannt machen will.

11 Auf der Internetseite von „Girl's Day" ...

- (a) kann man sich über Einzelheiten dieses Tages informieren.
- (b) gibt es Informationen zum Studium technischer Fächer.
- (c) werden Arbeitsstellen angeboten.

12 In Deutschland ...

- (a) studieren viele Mädchen technische Fächer.
- (b) braucht man mehr Menschen mit technischer Berufsausbildung.
- (c) möchte man, dass Jungen und Mädchen beim „Girl's Day" mitmachen.

LIVEWORKSHEETS

2 LESEN Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.
Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

In diesem Jahr möchten einige Ihrer deutschen Bekannten den Sommerurlaub im Ausland verbringen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

		Anzeige
Beispiel		
0	Thomas, Golfliebhaber, möchte gern mit seiner Familie in den Süden.	a
13	Anna liebt das Abenteuer und hat vor, eine exotische Reise zu unternehmen.	
14	Tim hat großes Interesse an alten Burgen und Schlössern.	
15	Martin ist Hobbykoch, deshalb möchte er im Urlaub auch die ausländische Küche näher kennenlernen.	
16	Ilse und ihre drei Freundinnen sind romantische Typen. Sie wollen gemeinsam im Juni Urlaub machen.	
17	Jutta hat ein anstrengendes Jahr hinter sich und würde gern etwas Besonderes für ihre Gesundheit tun.	
18	Ben verbringt seinen Urlaub am liebsten in einem Hotel, doch nicht im Süden, weil er keine Hitze mag.	
19	Leonie und Andreas verreisen nie ohne ihren Hund Max.	

a

Adria Italien
Lido di Jesolo, 3½ Z-Wohnung, zweistöckig, 2 Badezimmer, 2 Balkone, 1–6 Pers., aller Komfort, 150 m vom breiten Sandstrand, 5 Min. vom 18-Loch-Golfplatz Jesolo, ab 10. Juli, Haustiere nicht möglich
+ 4179952142, backerlea@tour.ch

b

Urlaub am Meer - bewusst.er.*leben*

und sich erholen im MARE Vitality Hotel & Medical Spa auf Teneriffa. Nachhaltiges Wohlfühlen bei Wellness unter ärztlicher Leitung: Ayurveda, Shiatsu, Akupunktur, Osteopathie, Sauerstoff-Therapie, Naturkosmetik.
Tel. 089/22019704

www.mare-vitality.de

LIVEWORKSHEETS

Teil 3 LESEN 2

c

Donnerbergkreis

... in der Pfalz ganz oben

Pfälzer Gastlichkeit genießen, Weinproben, Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Familienspaß im Keltendorf u.v.m.
Donnersberg-Touristik-Verband
PF 12 20 67145 Kirchheim
Tel. (0 78 45) 83 12 Fax 71 20 65
www.donnersberg-verb.de

d

Lust auf Ferien im Wallis an Ostern?

Chalet Malena

mit wunderschöner Aussicht ins Unterwallis
Kontakt 07723-1470 ab 17 Uhr
o. fdrxm@web.de
Homepage: www.chaletmalena.de.vu
auch mit Belegungsplan

e

Romantisches Bauernhaus

im Ortskern Grunern/Staufen (Doppelhaushälfte) mit großem Innenhof und Umschwung, Wfl. 121 m², Grundstück 1.107 m², Bj. 1948 (sanierungsbedürftig) ideal für Handwerker. Kaufpreis: Euro 170.000,–
Fax 0761-8735568

f

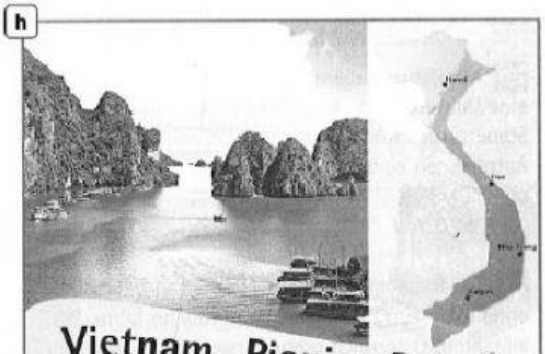
www.fewo-kreta.at

Urlaub mit Hund. Gemütliche FeWos auf Kreta, komfortabel eingerichtet, mit TV, Dorf und Meer i.d. Nähe

g

Romantisches Ferienhaus PROVENCE
mit Pool, frei 07.-14. Mai und 21.-28. Juni für 990 Euro/Woche
Infos unter www.maison-de-jeanette.de
Tel. 0285 99691345

h



Vietnam „Pionier-Reise"

Einsames Trekking im Bergland des Nordens. Bootsfahrt in der Halong Bay. Dünen von Mui Ne per Jeep. Dschungel, untouristische Märkte an der Grenze zu China u.v.m. Ganz kleine Gruppe!!

Termin: 17.06. bis 06.07. Tel. 07621/44067 + 43070,
PROGRAMM ANFORDERN!! Fax 07621/47797

i

MOSSHOTEL

Freundlicher um ganz Island

„Mosshotel" bieten 12 gute Touristenklassehotels an den landschaftlich schönsten Stellen. Wo auch immer in Island Sie sich aufhalten wollen – es ist immer ein Mosshotel in Ihrer Nähe.
Anfragen und Buchungen stellen Sie bitte jederzeit an unser zentrales **Buchungsbüro:**
dobun@mosshotel.is
fax: ++354-566 3001
tel: ++354-566 3000
www.mosshotel.is

Mosshotel freut sich auf SIE als Gast

j

ITALIEN AL DENTE

Amalfiküste im Juni: 10 Tage HP, Erholung, Wanderungen, Koch- und Sprachkurs, Begegnungen, Zitronenernte u.v.m. 07642-7228

LIVEWORKSHEETS

2 LESEN Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für Autobahngebühren?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Idee, auch in Deutschland für die Nutzung der Autobahn Geld zu verlangen.

Beispiel							
0 Peter	~~Ja~~	Nein	20 Jörg	Ja	Nein	24 Chris	Ja / Nein
			21 Katharina	Ja	Nein	25 Micha	Ja / Nein
			22 Jan	Ja	Nein	26 Sofia	Ja / Nein
			23 Iris	Ja	Nein		

Leserbriefe

Beispiel Deutschland hat sehr gute Autobahnen, wenn man das mit anderen europäischen Ländern vergleicht. Da wir mitten in Europa liegen, fahren Autos aus sehr vielen Ländern auch auf deutschen Autobahnen. Ich meine, alle Autofahrer, die diese Straßen genießen, müssen auch dafür zahlen. Ganz egal, woher sie kommen und wohin sie wollen.
Peter, 20 Jahre, Ulm

20 Autofahrer zahlen schon genug Steuern. Es gibt eine Umweltsteuer, eine Benzinsteuer und eine Pkw-Steuer. Irgendwann reicht's. Jetzt noch extra für die Autobahnen zu bezahlen finde ich unfair. Das wird einfach zu viel.
Jörg, 69 Jahre, Freiburg

21 Ich freue mich immer, wenn ich in Deutschland, ohne extra zu zahlen, auf die Autobahn fahre. Wir müssen in Österreich schon lange zahlen. Aber ehrlich gesagt finde ich es richtig, für die Autobahn noch mal eine Gebühr zu verlangen. Es kostet schließlich viel, sie zu bauen und instand zu halten.
Katharina, 30 Jahre, Linz

22 Ich sehe diese Frage vorwiegend von der Umwelt her. Ziel ist doch, dass immer mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und möglichst selten benutzen. Dann sinkt die Umweltverschmutzung. Solange die Autobahnen umsonst sind, überlegt man doch nicht lange und fährt los. Gebühren würden viel mehr Autofahrer zum Nachdenken bringen. Sie würden seltener Auto fahren. Das ist gut für die Umwelt und gut für uns.
Jan, 26 Jahre, Stralsund

23 Ich habe gerade erst meinen Führerschein gemacht und kenne mich noch nicht so gut aus. Meine Meinung ist eigentlich, dass Autofahren sowieso sehr teuer ist, man braucht Benzin, eine Versicherung usw. Das ist alles schon viel Geld. Auch noch für die Autobahnen zu zahlen, kommt mir übertrieben vor.
Iris, 18 Jahre, Passau

24 Hier in der Schweiz ist das schon lange so. Wir besorgen uns die Autobahn-Plakette für ein Jahr, bezahlen und wissen, dass alles O.K. ist. So kann der Staat auch dafür sorgen, dass die Strassen stets in Ordnung sind. Für mich ist das sehr logisch. Ich wundere mich sogar, dass es nicht schon länger in Deutschland eine Gebühr gibt.
Chris, 25 Jahre, Bern

25 Da haben sich die Politiker mal wieder etwas Neues ausgedacht. Die brauchen Geld und versuchen einfach, es von irgendwem zu bekommen. So viele Jahre fahren wir, ohne extra zu zahlen und jetzt auf einmal soll sich das ändern? Ich sehe dafür keinen Grund.
Micha, 51 Jahre, Münster

26 Wenn ich mal Auto fahre, möchte ich die Autobahnen auch benutzen. Wichtig ist für mich, dass dort alles gut organisiert ist, ich meine, die Straßen sollen sicher sein, gut gepflegt usw. Ich verstehe, dass man dafür bezahlen muss. Es macht die Autofahrer zwar nicht froh, aber es ist richtig. Wie soll das Ganze sonst finanziert werden?
Sofia, 15 Jahre, Erfurt

Hinweis zu Text 24:
*Der Schreiber kommt aus der Schweiz. In der Schweiz wird das ß nicht verwendet, man schreibt immer **ss**.*

LIVEWORKSHEETS

Teil 5 LESEN 2

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über den Tagesablauf in der Internatsschule Frühbergen, in die Ihr Cousin ab nächstes Jahr gehen wird.

27 Abends ...
- (a) können sich die Schüler mit ihren Hobbys beschäftigen.
- (b) müssen die Schüler immer noch eine Stunde lernen.
- (c) können die älteren Schüler selbstständig bestimmen, wann sie ins Bett gehen.

28 In der großen Pause ...
- (a) bekommen die Schüler von der Schule täglich frisches Gebäck.
- (b) können die Schüler Wurst- und Käsebrötchen kaufen.
- (c) verlassen die Schüler das Schulgebäude.

29 Mittags essen alle Schüler gemeinsam, ...
- (a) damit sie sich an den Tischdienst gewöhnen.
- (b) weil bei Tisch über viele wichtige Sachen gesprochen wird.
- (c) obwohl sie dadurch weniger Freizeit haben.

30 Im Speisesaal gilt mittags:
- (a) Jeder Schüler holt sich sein Essen und räumt sein Geschirr ab.
- (b) Die Lehrer bestimmen jeden Tag, wo die Schüler sitzen.
- (c) An jedem Tisch sitzt auch ein erwachsener Betreuer.

Tagesablauf der Mittel- und Oberstufe (Klassen 8-13)

6.45	**Aufstehen,** Waschen, Duschen, Zimmer aufräumen, Betten machen
7.25	**Gemeinsames Frühstück im Speisesaal**
8.00	**Unterrichtsbeginn** (1. und 2. Unterrichtseinheit mit je 45 Minuten)
9.35	**Große Pause** (20 Minuten) Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die verschiedenen Terrassen und Gärten der Schule. Am Pausenbuffet werden Brote und Brötchen mit Marmelade, Wurst und Käse sowie Obst angeboten und es steht eine Sprudelzapfanlage zur Verfügung. Ergänzend können im Freizeitmarkt täglich frisches Gebäck und Getränke gekauft werden – Letztere aus Umweltgründen natürlich in Mehrwegflaschen.
9.55	**Unterricht** (3./4. und 5./6. Unterrichtseinheit mit 10-minütiger Pause)
13.25	**Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal** Beim Mittagessen haben die Schülerinnen und Schüler feste Sitzplätze. Jeder Tisch wird von einem pädagogischen Mitarbeiter betreut. Wir beginnen und beenden das Essen gemeinsam. Zwei Schüler an jedem Tisch sind eine Woche für den Tischdienst verantwortlich. Sie sorgen für die Mitschüler, holen das Essen und räumen das Geschirr ab. Bei den Mahlzeiten werden mit den Schülerinnen und Schülern wichtige Gespräche geführt, Informationen über verschiedene Bereiche ausgetauscht, die das Leben in Internat, Schule und Freizeit betreffen.
14.00	**Pause**
14.30	**Stillarbeit** (Haus- und Übungsaufgaben, Wiederholung)
15.30	**Pause / Pädacafé / Vesper**
16.00	**Arbeitsgemeinschaften** (Mo, Do), **indiv. Lernzeit** (Mi, Fr), ggf. Nutzung der Lernberatung (Fachlehrer stehen für Fragen zur Verfügung)
17.20	**Hausversammlung (danach Ausgänge)**
18.30	**Gemeinsames Abendessen im Speisesaal**
19.00-20.30	**Betreute Abendfreizeiten** Sport / Musikinstrumente üben / Spielen / Lesen etc. Dienstags ist Hauslernabend, den alle Schülerinnen und Schüler im Internatshaus verbringen und noch einmal eine gute Stunde intensiv arbeiten.
22.00	**Nachtruhe** Schüler der Klassen 11 bis 13 können bei Bedarf noch länger arbeiten. Dies ist mit dem Hausvorstand vorher abzusprechen.

LIVEWORKSHEETS